

Den alten Schulschatz treffen

Neugierig blicken die Menschen um sich und suchen in der Menge bekannte Gesichter. Treffe ich jemanden aus meinem Jahrgang? Erkennen wir uns überhaupt wieder? Der Ehemaligentreff am Zapfenstreich Windisch soll Tradition werden.



Denise Thurnherr (Bilder: cl)

von
Claudia Marek

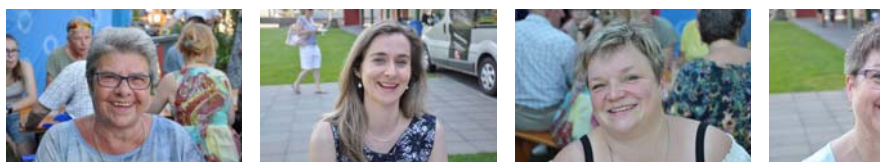
23. Juni 2016
08:00

Schule war eine gute Zeit», hört man rundum. «Sehr autoritär war's früher», hört man auch. Alle haben ihre persönlichen Erfahrungen mit der Schule gemacht. Gleichaltrige Kinder waren wichtig, Freundschaften wurden geschlossen. Aber wie das Leben so spielt, verliert man sich nach der Schulzeit aus den Augen. Die Menschen sitzen an den Tischen, ein Gläschen Prosecco vor sich und den Teller mit kleinen Köstlichkeiten vom Apéro-Buffer gefüllt. Sie sind in Festlaune und sehr gespannt, ob sie das eine oder andere Schulspänli treffen. Alle sind sich einig, dass es eine Superidee ist, den Ehemaligentreff ins Leben zu rufen.

Bei einigen hat die Freundschaft über alle die Jahre gehalten, wie bei Brigitte Lugano und Claudia Blétry. Es sei bereits 30 Jahre her, als sie die Oberstufe abschlossen, erstaunt, wie die Zeit schnell verrinne. «Wir sind noch immer beste Freundinnen», erzählt Claudia Blétry. Mittlerweile sind beide Familien befreundet. Nun halten sie Ausschau nach Ehemaligen. «Wir möchten Leute treffen, alte Erinnerungen auffrischen und gute Gespräche führen», so Brigitte Lugano.



Rita Strässle



«So etwas sollte man öfters machen», sagt Rita Strässle. Bei ihr ist es eine ganze Weile her, als sie die Schule abschloss. Mit Jahrgang 53 gehört sie zur ersten Klasse, die von Habsburg nach Windisch in die Oberstufe ging. «Wir fuhren mit dem Velo hin und her, auch über Mittag. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen», lacht sie. «Ja, und wenn es schneite, sind wir den Weg gelaufen», ergänzt Denise Thurnherr, die Schwester von Strässle. Sie hat Jahrgang 57, beide sind bei Ernst Haller zur Schule gegangen. Er war ein guter Lehrer, sagen sie einstimmig.

Nun hoffen sie, ein bekanntes Gesicht aus der alten Zeit zu treffen. So geht es auch Gabriela Streit. Sie war seit Jahren nicht mehr in Windisch. Sie wohnt in Untersiggenthal und hat über Facebook von diesem Treffen erfahren. «Leider hatten wir nach der Schulzeit nur eine Klassenzusammenkunft und uns aus den Augen verloren.» Sie ist begeistert von der neuen Idee und fragt sich gleichzeitig, ob sie ihre ehemaligen Klassenkameraden auch erkennen würde. Elisabeth Vogt findet den Anlass gut für das erste Mal.

«Es muss sich noch einspielen. Mit der Zeit weiss man, dass man sich trifft.»

Kasimir Vogt hat Jahrgang 45. «Ich bin einer der älteren», lacht er. Auf die Frage, ob er gerne zur Schule ging, schwenkt er den Kopf hin und her; «gerne, nicht gerne. Wir mussten einfach. Es war eine andere Zeit.» Er hat selber hat dreimal eine Klassenzusammenkunft organisiert. Nachher wollte es niemand mehr machen. «Es ist eine aufwendige Sache». Er ist mit seiner Enkelin Carmen Koch dabei. Sie hat eben die Oberstufe abgeschlossen und macht nach dem Sommerferien eine Lehre als Informatikerin. «Es war eine gute Schulzeit», sagt sie überzeugend.